

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 11.11.2019

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung
3. Gemeindewald: Bericht über den Vollzug des Wirtschaftsjahres 2019 und Vorstellung und Beschluss des Waldwirtschaftsplans 2020
4. Sanierung der Heizung im Gebäude Hauptstr. 29, Rangendingen-Höfendorf
5. Baugesuche

Bauvoranfrage: Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Rangendinger Straße, Flst. Nr. 291
--

6. Gemeindehaushaltsplan 2020 und Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung
- Vorstellung Entwurf
7. Mittelbarer Erwerb von Anteilen an der Netze BW GmbH über eine kommunale Beteiligungsgesellschaft („EnBW vernetzt“)
8. Antrag auf Errichtung eines Waldkindergartens
9. Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2019/2020
10. Einführung der digitalen Gremienarbeit
- Beschaffung eines Sitzungsmanagementsystems und von Tablets
11. Verschiedenes und Bekanntgaben

Top 1: Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurden keine Fragen gestellt.

Top 2: Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nicht-öffentlichen Gemeinderatssitzung

Bürgermeister Widmaier gab bekannt, dass in der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 30.09.2019 insgesamt sieben Anträgen nach dem kommunalen Förderprogramm Wohnen und Wohnumfeld zur Sanierung älterer Wohngebäude genehmigt wurden. Außerdem stimmte der Gemeinderat vier Bauplatzanträgen im Baugebiet „Au“ und einem Bauplatzantrag in Bietenhausen zu. Des Weiteren stimmte der Gemeinderat der Stundung einer Gewerbesteuerforderung zu sowie dem Kauf des Grundstücks Hechinger Straße 16 zu. Damit ist die Gemeinde nun Eigentümerin der ehemaligen Gaststätte Adler

samt Nebengebäuden. Mit dem Kauf erwarb die Gemeinde außerdem weitere land- und forstwirtschaftliche Grundstücke der Erbgemeinschaft.

Top 3:

Gemeindewald: Bericht über den Vollzug des Wirtschaftsjahres 2019 und Vorstellung und Beschluss des Waldwirtschaftsplans 2020

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren von der Forstverwaltung Herr Forstdirektor Schmidt und Herr Berleth sowie Revierförster Werner anwesend.

Revierförster Werner erläuterte zunächst den Verlauf des Jahres 2019. Im Frühjahr erfolgte ein Vollernter-Hieb im Gebiet „Weiler Berg“. Nach dem Beschluss der Forsteinrichtung im April folgte im Juni die Pensionierung des bisherigen Revierförsters Hubert Münch. Am 26. Juli 2019 fegte ein Gewittersturm über Rangendingen, der alleine im Gebiet hinter der Trigema-Tankstelle 800 Festmeter Sturmholz verursachte. Im Rahmen der Pflanzaktion zum Tag der deutschen Einheit wurden hier bereits Ersatzpflanzungen vorgenommen. Im November ist außerdem eine Landschaftspflegemaßnahme im Gebiet „Weiler Berg“ geplant. Insgesamt gab es durch die Trockenheit im Sommer 2018 einen hohen Anfall an zufälliger Nutzung von Tannenholz sowie von Fichtenholz in Höfendorf durch den Borkenkäferbefall.

Im Haushalt 2019 wurde von einem Überschuss von 20.000 Euro ausgegangen. Aufgrund des geringen planmäßigen Einschlags und der hohen zufälligen Nutzung wird dieser geplante Überschuss allerdings nicht erreicht werden können. Es kann derzeit mit einem Überschuss im niedrigen vierstelligen Bereich gerechnet werden.

Die Einschlagsplanung 2020 liege bei 3300 Festmetern. Aufgrund der aktuell niedrigen Verkaufspreise von Nadelholz wird ein Einschlag zunächst für Herbst 2020 anvisiert. Im Frühjahr erfolgt deshalb zunächst ein Brennholzhieb mit Eichenholz. Für das Jahr 2020 ist außerdem die Pflanzung von 2.800 Bäumen auf Freiflächen geplant, die durch den Gewittersturm und den Borkenkäferbefall entstanden sind. Dabei werden hauptsächlich Douglasien und Eichen gepflanzt.

Es werde mit circa 162.500 Euro an Einnahmen aus dem Holzverkauf gerechnet. Aufgrund des geplanten niedrigen Holzeinschlags und der gestiegenen Verwaltungskosten wird von einem Ergebnis von -26.000 Euro gerechnet.

Bürgermeister Widmaier und die Gemeinderäte bedankten sich für die Ausführungen und betonten, wie wichtig es sei, dass Revierförster Werner als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehe. Dafür hat sich der Gemeinderat im Rahmen des Beschlusses der Forsteinrichtung ausgesprochen.

Der Waldwirtschaftsplan 2020 wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Top 4:

Sanierung der Heizung im Gebäude Hauptstr. 29, Rangendingen-Höfendorf

Die vorhandene Heizung im Gebäude Hauptstraße 29 muss noch in diesem Jahr zwingend ersetzt werden. Es soll ein Stückholzbrennkessel eingebaut werden.

Das Architekturbüro Beuter hat die Arbeiten beschränkt ausgeschrieben. Es liegen zwei Angebote vor. Das niedrigste Angebot hat die Firma Heck aus Rangendingen mit einem Angebotspreis von brutto 25.486,41 Euro abgegeben. Ein weiteres Angebot lag bei brutto 28.000,74 Euro.

Das Gebäude steht im Eigentum der Gemeinde und beinhaltet zwei Wohnungen. Eine Wohnung ist vermietet, die zweite wird immer wieder als Obdachlosenunterkunft genutzt, steht derzeit aber leer.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Vergabe der Arbeiten an die Firma Heck zum oben genannten Angebotspreis.

Top 5: Baugesuche

- Bauvoranfrage
Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Rangendinger Straße, Flst. Nr. 291

Die Verwaltung erläuterte im Rahmen der Sitzung die Bauvoranfrage. Das Baugesuch wurde mit der Erstellung eines Flachdachs eingereicht. Nach der Vorberatung im Ortschaftsrat wurde dort der Wunsch eines Satteldaches geäußert. Entsprechend der Prüfung durch die Verwaltung ist durch eine Änderung des Bebauungsplans im Jahr 2012 nur die Erstellung von Gebäuden mit Sattel- oder Walmdächern zulässig.

Der Gemeinderat stimmte der Bauvoranfrage grundsätzlich einstimmig zu, sofern das Dach als Sattel- oder Walmdach und nicht als Flachdach ausgeführt wird.

Top 6: Gemeindehaushaltsplan 2020 und Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung - Vorstellung Entwurf

Als Grundlage für die Aufstellung des Gemeindehaushaltsplanes 2020 und des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs Wasserversorgung stellte die Verwaltung die in 2019 durchgeführten und die für 2020 geplanten Investitionsvorhaben vor.

Kämmerer Haug berichtete, dass der Haushaltsplan 2019 im Großen und Ganzen eingehalten werden könne. Es seien viele Maßnahmen umgesetzt worden. Einige Investitionen müssten aber auch in das Jahr 2020 verschoben werden, da aus unterschiedlichen Gründen keine Realisierung möglich gewesen sei, so zum Beispiel der Bau des Kreisverkehrs zwischen Edeka und Netto, die Flachdachsanierung des Hallenbades und der Aula oder die Umrüstung auf LED in der Sporthalle und der Beleuchtung des Kunstrasenplatzes.

Weiter ging Kämmerer Haug ausführlich auf die im Jahr 2020 geplanten Investitionsvorhaben ein. Eine Übersicht darüber lag den Gemeinderäten vor. So soll in 2020 beispielsweise die Fahrzeughalle des Bauhof umgebaut werden, um weitere Lagermöglichkeiten sowie Sozialräume zu schaffen. Hierfür sind 270.000 Euro veranschlagt. Für die Freiwillige Feuerwehr stelle die größte Investition im Jahr 2020 die Sanierung bzw. der Anbau an das Gebäude in Höfendorf mit veranschlagten 300.000 Euro dar. Weitere Maßnahmen seien unter anderem die kreisweite Umrüstung auf Digitalfunk sowie die Erstellung eines Weges für das Rettungsboot am Stausee. Außerdem ist eine Planungsrate von 20.000 Euro für die Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrhauses Rangendingen eingeplant. Die Erweiterung an sich soll erst in den Folgejahren finanziert werden. Hierbei geht die Gemeinde von Kosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro aus. Weitere geplante Maßnahmen sind die Sanierung der Klosterkirche für insgesamt 1,5 Mio Euro in den kommenden Jahren, das Sanierungsgebiet Rangendingen Ost mit veranschlagten 314.000 Euro und Investitionsmaßnahmen an der Kläranlage mit rund 200.000 Euro.

Der Gemeinderat bewilligte einstimmig die Investitionsvorhaben 2020 und beauftragte die Verwaltung auf dieser Grundlage den Haushaltsplan zu erstellen, der in der Dezember-Sitzung verabschiedet werden soll.

Top 7:

Mittelbarer Erwerb von Anteilen an der Netze BW GmbH über eine kommunale Beteiligungsgesellschaft

Die Gemeinde Rangendingen hat die Möglichkeit, über eine kommunale Beteiligungsgesellschaft Anteile an der Netze BW GmbH zu erwerben. Dabei handelt es sich um eine auf unbestimmte Zeit gerichtete gesellschaftsrechtliche Beteiligung mit einer zunächst für 5 Jahre (Eintritt 1. Juli 2020) festgelegten jährlichen Ausgleichszahlung. Voraussetzung der Beteiligung ist, dass die Netze BW zum 1. Juli 2019 zugleich Eigentümerin und Betreiberin des örtlichen Strom- und/oder Gasverteilnetzes ist. Die Gemeinde Rangendingen erfüllt diese Voraussetzungen.

Die Höhe der Beteiligung ist zwischen der Mindestbeteiligung von 200.000 Euro und der Maximalbeteiligung von 2,2 Mio. Euro frei wählbar.

Die kommunale Beteiligungsgesellschaft erhält bis zum 31. Dezember 2024 eine jährliche feste Ausgleichszahlung in Höhe von 3,6 Prozent, bezogen auf den Ankaufspreis der erworbenen Anteile. Die Haftung ist auf das eingezahlte Kapital begrenzt.

Der Gemeinderat stimmte dem mittelbaren Erwerb von Anteilen an der Netze BW GmbH mit einem Maximalbetrag von 2,2 Mio. Euro einstimmig zu.

Top 8:

Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2019/2020

Die aktuelle Kindertagesstättenbedarfsplanung wurde durch die Verwaltung vorgestellt. Zu Beginn erläuterte die Verwaltung die rechtlichen Grundlagen. Die Bedarfsplanung dient vor allem der Darstellung des bisherigen Angebotes, der Ermittlung des bestehenden und voraussichtlichen Bedarfs und der Zukunftsplanung unter Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage.

Die Gemeinden haben für alle Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Kindergartenplatz zur Verfügung zu stellen. Für alle Kinder im Kindergartenalter besteht ein Rechtsanspruch auf den Besuch eines Kindergartens. Seit 2013 besteht zudem ein Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Tageseinrichtung oder in der Tagespflege für Kinder ab dem ersten Lebensjahr.

Die Verwaltung stellte die aktuellen Zahlen in Rangendingen, Höfendorf und Bietenhausen vor, woraus man deutlich erkennen konnte, dass die Kapazitäten bis zum Ende des Kindergartenjahres 2019/2020 fast vollständig ausgeschöpft sind. Und dies trotz der Neuschaffung von drei Gruppen mit 50 Plätzen im März 2019 in Rangendingen. Wartezeiten für die Aufnahme können nicht vermieden werden.

Die Verwaltung rechnet weiterhin mit einem Anstieg von zu betreuenden Kindern. Dies resultiert aus der steigenden Anfrage an Plätzen, der höheren Geburtenrate oder durch das neue Baugebiet „Au“, wodurch mit jungen Familien gerechnet werden muss. Das Ziel der Gemeinde ist es und bleibt es, eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung zu gewährleisten, die die Bedürfnisse der Kinder und Ihrer Eltern bestmöglich abdecken kann.

Der Gemeinderat nahm die vorliegende Bedarfsplanung zustimmend zur Kenntnis.

Top 9:

Antrag auf Errichtung eines Waldkindergartens

Mit den Sitzungsunterlagen wurde dem Gemeinderat ein Antrag auf Einrichtung eines Waldkindergartens von Eltern vorgelegt. Über den Antrag wurde der Gemeinderat bereits in der November-Sitzung im vergangenen Jahr informiert. Damals hat der Gemeinderat beschlossen, zunächst eine Besichtigung durchzuführen. Diese fand nun am 11. Oktober

2019 im Rahmen des Gemeinderundganges statt. Es wurde der Waldkindergarten in Haigerloch-Hart besichtigt.

Grundsätzlich gibt es mehrere Möglichkeiten, einen Waldkindergarten zu realisieren. In Rangendingen selbst kommen mehrere Standorte in Frage, deren Vor- und Nachteile noch abgewogen werden müssen. Denkbar ist außerdem eine Kooperation mit der Stadt Haigerloch im Waldkindergarten in Hart, wenn der Ausbau zu einem zweigruppigen Kindergarten erfolgt. Vorteile hierbei wären durch die Zweigruppigkeit unter anderem flexiblere Öffnungszeiten sowie die einfachere Regelung von Vertretungen.

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung einstimmig mit der Ausarbeitung von Realisierungsmöglichkeiten und der Zusammenstellung von Kosten der jeweiligen Varianten. Die Vorstellung der Ergebnisse soll außerdem die Darstellung der Grundzüge des pädagogischen Konzepts beinhalten.

Top 10:

Einführung der digitalen Gremienarbeit

- Beschaffung eines Sitzungsmanagementsystems und von Tablets

Bereits seit längerem besteht im Gemeinderat der Wunsch, die digitale Gremienarbeit einzuführen. Ziel eines sogenannten Ratsinformationssystems (RIS) ist, Informationen jederzeit an jedem beliebigen Ort aktuell abrufen zu können. Die Arbeit des Gemeinderats soll dadurch leichter werden und auch den Einwohnern transparenter dargestellt werden können.

Neben dem Abruf der Sitzungsunterlagen können die Gemeinderatsmitglieder sich untereinander austauschen. Die elektronischen Sitzungsunterlagen können mit Markierungen und Notizen bearbeitet werden. Auch eine entsprechende Suchfunktion ist vorhanden. Für Gemeinderat und Einwohner können so Sitzungsunterlagen sowie die gefassten Beschlüsse jederzeit eingesehen werden. Im Gegenzug dazu entfallen der bisherige aufwändige und zeitintensive Papierversand für die Verwaltung sowie die Druck- und Papierkosten.

Die Verwaltung schlug das Ratsinformationssystem der Firma Held (Regisafe) vor. Grund hierfür ist vor allem die Anbindung an das vorhandene Dokumentenmanagementsystem, in dem derzeit bereits alle Sitzungsdokumente erstellt und gespeichert werden. Für die Einrichtung des entsprechenden Moduls im Dokumentenmanagementsystem fallen einmalig Kosten von ca. 9.000 Euro an. Die jährliche Pflegegebühr beträgt rund 500 Euro. Die Einrichtung des Ratsinformationssystems mit Bereitstellung einer App kostet ebenfalls einmalig rund 9.000 Euro. Hierbei beläuft sich die jährliche Pflegegebühr auf rund 700 Euro.

Für die Anschaffung der Tablets wurde bereits ein Angebot bei der Firma MowaSystems eingeholt. Für alle Gemeinderäte sollen einheitliche Tablets beschafft werden. Gleichzeitig soll es den Gemeinderäten freigestellt sein, ein eigenes Gerät zu nutzen. Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich für die Anschaffung von Apple-Geräten aus. Für die Anschaffung der Tablets (ohne Steckplätze für SIM-Karten) inklusive Schutzhüllen fallen Kosten von circa 10.000 Euro an. Neben den Anschaffungskosten für die Tablets muss auch mit Kosten für den Support gerechnet werden. Des Weiteren kommen Kosten für den Ausbau des Wlans im Rathaus hinzu.

Der Gemeinderat stimmte der Einführung der digitalen Gremienarbeit einstimmig zu und beauftragte und ermächtigte die Verwaltung, die entsprechenden Schritte für die Einführung der digitalen Gremienarbeit einzuleiten.

TOP 11: Verschiedenes und Bekanntgaben

Bürgermeister Widmaier verwies auf ein Schreiben von Anwohnern aus der Hirrlinger Straße zur Verkehrssituation. Die Anwohner wünschen sich unter anderem die Ausbesserung des Asphalts auf Höhe der Ampelquerung sowie in der Hirrlinger Straße/Wintergasse. Für die Ausbesserung der Unebenheiten in der Hechinger Straße ist das Regierungspräsidium zuständig, weshalb kurzfristig nicht mit einer Sanierung zu rechnen ist.

Weiter verwies Bürgermeister Widmaier auf zwei Zeitungsberichte, die den Gemeinderäten vorgelegt wurden. Darin geht es um ein Urteil des Bundesgerichtshofs zur Haftung bei Badeunfällen an Badeseen. Die Gemeinden sind demnach verpflichtet, zwischen 10 und 18 Uhr eine Badeaufsicht zu stellen. Erfülle die Gemeinde dies nicht, bleibe nur die Möglichkeit, den Badensee zu sperren.

Die Verwaltung schlug vor, zunächst Gespräche mit der Unfallkasse Baden-Württemberg und dem Haftpflichtversicherer zu führen. Über die Ergebnisse soll der Gemeinderat dann informiert werden. Diese dienen als Grundlage für eine Diskussion zum weiteren Verfahren.

Abschließend gab Bürgermeister Widmaier bekannt, dass das Gebiet Rosenrain nun an die Hochzone angeschlossen und die Schieber geöffnet seien, sodass der Wasserdruck nun ausreichend sein müsste. Die weiteren Gebiete werden im Dezember noch vollständig angeschlossen.